

TOGI Newsletter

27 | Herbst 2015

In dieser Ausgabe

1	Vorwort	1
2	Whitepaper Smart Government und Symposium Smart Government.....	2
3	TOGI-Schriftenreihe: Potentiale einer Öffnung von Staat und Verwaltung	3
4	Ideenwettbewerb Zukunftsstadt Ulm.....	3
5	Databund Workshop zu Open Government	4
6	ISB-Erfahrungsaustausch zu Social Media in Kommunen am Bodensee.....	4
7	Die Doppelkonferenz EGOV 2015 & ePart 2015 in Thessaloniki.....	5
8	3. Open Government Tage in der Landeshauptstadt München	6
9	Publikationen.....	6
10	Vorträge und Diskussionen.....	7
11	Medienspiegel	8
12	Ausblick, Aktivitäten & Termine.....	9
13	Impressum.....	9

1 Vorwort

Die letzten Wochen haben wir am The Open Government Institute intensiv genutzt, um zu erforschen, wie sich Staat und Verwaltung den Herausforderungen des Internets der Dinge und des Internets der Dienste stellen sollten. In unserem [Whitepaper Smart Government](#) haben wir unsere Gedanken und Impulse zusammengefasst. Konsequenterweise laden wir diesen Herbst zu einem [Dialog](#) nach Friedrichshafen ein, wie wir künftig ein intelligent vernetztes Regierungs- und Verwaltungshandeln mit Leben und Inhalten füllen wollen. Dabei ist es uns bewusst, dass noch zahlreiche Anstrengungen zur erfolgreichen Umsetzung von E-Government, Open Government und Open Data erforderlich sind. Trotzdem sollten wir uns jetzt auch mit der nächsten Entwicklungsstufe der Verwaltungsinformatik auseinandersetzen. Städte und Industrien sind von diesen Veränderungen im Kontext von „Smart City“ und smarten Fabriken längst erfasst. Wie aber geht die öffentliche Verwaltung damit um? Wie wollen wir unsere Zukunft gestalten? In der Lehre an der Zeppelin Universität sind diese wichtigen Themen im neuen Semester, an denen auch unsere Studenten ein großes Interesse zeigen. Zugleich freut es uns, dass unsere Überlegungen zu [Open Budget 2.0](#) sowohl auf [internationale Resonanz](#) stoßen als auch vor Ort aufgegriffen werden. Erfreulicherweise hat die Stadt Friedrichshafen diesen Sommer ihre Anliegensplattform [Sags-doch.de](#) um einen [Beteiligungshaushalt](#) erweitert. Wie in unseren Gutachten empfohlen haben Häfler Bürger die Möglichkeit erhalten, Ideen für den Bürgerhaushalt 2016/17 einzubringen. Über die Ideen kann noch bis Anfang Oktober 2015 abgestimmt werden, ehe sich der Gemeinderat mit ihnen in den anstehenden Haushaltsverhandlungen auseinandersetzt. Ein offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln nimmt zunehmend Gestalt an. Gestalten wir es weiter.

Mit den besten Grüßen aus Friedrichshafen verbleibt Ihr Jörn von Lucke

2 Whitepaper Smart Government und Symposium Smart Government

Im September 2015 hat das Open Government Institute (TOGI) ein neues Gutachten veröffentlicht.



Diesmal geht es um smarte Objekte und wie sie Verwaltungsmitarbeiter bei der Arbeit unterstützen. Smartphones und Smartwatches sind im Alltag schon angekommen. Jetzt werden solche smarten Dinge auch für den Staat wichtig. Smarte Objekte haben ein großes Potential, weil sie über das Internet intelligent vernetzt sind. Sie können zum Beispiel Temperatur messen und diese Informationen an andere Geräte oder Menschen senden. Nutzer sehen diese Informationen etwa mit Hilfe von Apps. Forscher sprechen deshalb vom Internet der Dinge und vom Internet der Dienste. Durch die Vernetzung mehrerer smarter Objekte ist es möglich, die Produktion in Fabriken oder Verwaltungsabläufe effizienter zu gestalten. Dazu werden sie in komplexere, so genannte cyberphysische Systeme eingebettet. Solche Systeme werden in den kommenden Jahren Wirtschaft, Gesellschaft, Staat und Verwaltung nachhaltig verändern.

Die deutsche Wirtschaft diskutiert dies bereits unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ mit dem Leitbild der smarten Fabrik. Im öffentlichen Sektor wird das Leitbild der „smarten Stadt“ oder „Zukunftstadt“ benutzt. Dabei geht es meistens um smarte Dinge im Bildungs-, Energie-, Gesundheits- und Verkehrswesen. Tatsächlich ist die öffentliche Verwaltung sehr viel breiter aufgestellt.

Mit der Häfler Definition von „Smart Government“ und einem Häfler Leitbild zu „Verwaltung 4.0“ schlagen wir einen Ansatz vor, wie der öffentliche Sektor das Potential eines intelligent vernetzten Regierungs- und Verwaltungshandeln nutzen kann. Das Leitwort „Verwaltung 4.0“ steht dabei für die technische **Integration von cyberphysischen Systemen in der öffentlichen Verwaltung** sowie für die **Anwendung des Internets der Dinge und der Dienste im öffentlichen Raum**. Im Kern geht es um die Frage, welcher smarten Objekte der öffentliche Sektor bedarf und wie diese in eine zusammenhängende Architektur und Infrastruktur einzubetten sind. Dabei ist eine besondere Sensibilität geboten, denn eine technische Unterstützung bei Information und Analyse sowie Automation und Kontrolle in Staat und Verwaltung kann nicht nur die Lebensqualität steigern und die Effizienz erhöhen, sondern auch Schaden anrichten und den Alltag nachhaltig verändern. Im Gutachten haben wir Vorschläge zu sechs Bereichen entwickelt: **Feuerwehr 4.0, Gericht 4.0, Finanzverwaltung 4.0, Standesamt 4.0, Landwirtschaft 4.0 und Bauverwaltung 4.0**. Sie sollen den gemeinsamen Dialog über die inhaltliche Gestaltung von Verwaltung 4.0 und eine Forschungsagenda eröffnen.

Am **13. November 2015** wird es zum „Intelligent vernetzten Regierungs- und Verwaltungshandeln“ an der Zeppelin Universität ein **Forschungssymposium** geben, auf dem diese Fragen diskutiert und vertieft werden sollen. Interessierte sind herzlich eingeladen. Institutsdirektor Prof. von Lucke freut sich auf den fachlichen Austausch: „Es wird Zeit, dass wir aus deutscher Sicht ein intelligent vernetztes Regierungs- und Verwaltungshandeln mit Inhalten und Leben füllen. Es stehen Veränderungen vor der Tür, die wir jetzt nach unseren eigenen Vorstellungen und Anforderungen gestalten und nicht bloß verwalten sollten.“

- [Whitepaper Smart Government](#)
- [Symposium Smart Government](#) (13. November 2015 in Friedrichshafen)
Der Call for Paper für Ihre Beiträge ist geöffnet bis zum 05.10.2015.

3 TOGI-Schriftenreihe: Potentiale einer Öffnung von Staat und Verwaltung

Wir freuen uns sehr über die Veröffentlichung von Band 8 der TOGI-Schriftenreihe. Dort präsentieren wir die besten studentischen Diskussionsbeiträge aus den Jahren 2012 bis 2014. In drei Teilen wird eine große Breite an Open-Government-Themen abgedeckt. In Teil I (Strategische Reflexionen) diskutiert Mario Schreiner die Frage, inwieweit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Deutschland bereits Treiber und Instrument zur **Verwaltungsmodernisierung** sind. Benedikt Paulowitsch nimmt den Faden auf und fragt mit Hilfe von Benchmarks, was die **Erfolgsfaktoren im Bereich E-Government** sind und welche Konsequenzen IKT im Staat für die Gesellschaft haben.

Teil II widmet sich offenen Datenbeständen. Michael Tauch reflektiert die Chancen und Herausforderungen von **offenen Bildungsressourcen** (Open Educational Resources, OER) basierend auf den rechtlichen Grundlagen. Benedikt Paulowitsch führt daran anschließend eine verwandte Diskussion zu offenen Wissenschaftsdaten im Rahmen von **Open Access**. Viktoria Beinrott wagt eine erste Auseinandersetzung mit dem Feld **Big Data im öffentlichen Sektor**.

In Teil III eröffnet wiederum Mario Schreiner die Diskussion über die Öffnung von staatlichen Prozessen und Systemen mit einer Replik zur Kritik an **Beteiligungshaushalten**. Tom Schlansky stellt die Idee der **Legislativen Fußspur** vor – ein Instrument für mehr Transparenz in der Entstehung von Rechtstexten und bisher eher ein Nischenthema in der Debatte um die Öffnung von Politik und Verwaltung. Simon Schindlmayr betrachtet die **Öffnung von Ratsinformationssystemen** (RIS). Abschließend wendet Timo Rinke den Blick von der kommunale auf die internationale Ebene und betrachtet unter dem Stichwort **Open Aid** neue Wege in der Entwicklungszusammenarbeit.

Die gedruckte Variante ist bei ePubli verfügbar: <https://www.epubli.de/shop/buch/46849>. Online kann der Sammelband als PDF gelesen werden: <https://www.zu.de/institute/togi/assets/pdf/TOGI-150806-TOGI-Band-8-Potentiale-einer-Oeffnung-V1.pdf>.

↑ **Zum Anfang** ↑

4 Ideenwettbewerb Zukunftsstadt Ulm

Die Stadt Ulm hat sich mit Unterstützung des TOGI erfolgreich im Wettbewerb Zukunftsstadt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung beworben. Gemeinsam mit 50 weiteren Städten, Gemeinden und Landkreisen sollen die Bürger bis zum Frühjahr 2016 Ideen und Leitbilder im Sinne einer nachhaltigen wie intelligent vernetzten Stadt entwickeln. Über drei Phasen hinweg sollen so die besten Visionen konkretisiert und ab 2018 in bis zu acht Städten in Reallaboren umgesetzt und so einem Praxistext unterzogen werden.

Mit Unterstützung von Zebralog wurde die Ideenplattform Zukunftsstadt-ulm.de realisiert, über die die Bürger die Möglichkeit haben, ihre Ideen und Visionen einzubringen. Ziel des Dialoges zur Zukunfts-

stadt Ulm ist die ganzheitliche Entwicklung eines nachhaltigen gemeinsamen Leitbildes für Ulm als smarte Stadt. Innovative Technologien und neue Medien prägen und verändern bereits den Arbeitsplatz, die Freizeit und die Gesellschaft. Informationen sind überall verfügbar und die Kommunikation wird immer schneller. Die Digitalisierung hat bereits eine wachsende Bedeutung für das Leben in Ulm. Doch wie soll die Stadt in Zukunft aussehen? Welche Möglichkeiten ergeben sich durch die Digitalisierung in Ulm? Welche Auswirkungen sind zu erwarten? Was soll neu gestaltet und realisiert werden? Ideen und Diskussionen um das ideale Wohn-, Arbeits- und Lebensumfeld von und durch die Ulmer Bürgerschaft werden in [sechs Workshops](#) und [online](#) auf der Dialogplattform bis Januar 2016 diskutiert werden. Prof. von Lucke wird in den Workshops Impulse geben, damit eine möglichst breite Ideensammlung zusammengetragen werden kann. Wir freuen uns auf spannende Diskussionen und ehrgeizige Vorschläge.

↑ **Zum Anfang** ↑

5 Databund Workshop zu Open Government

Am 2. und 3. Juli 2015 trafen sich rund 20 DATABUND-Mitglieder sowie Mitarbeiter aus Kommunalverwaltungen zu einem [Workshop über das offene Regierungs- und Verwaltungshandeln](#) am TOGI. Ziel des Workshops war es, zu Begriffen wie Open Government, Open Data oder ePartizipation einen praktischen Bezug herzustellen, eine Prognose für die Entwicklungen der nächsten Jahre zu wagen und deren Bedeutung für die bundesdeutschen Kommunen und die kommunale IT auszuloten. In sechs Sessions wurden die thematischen Schwerpunkte vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Wissenschaftsdiskurses analysiert und begrifflich wie konzeptionell untereinander abgegrenzt, um dann in Arbeitsgruppen von den Teilnehmern mit der Verwaltungsrealität konfrontiert zu werden. Das Interesse der Teilnehmer spiegelte sich in den intensiven Diskussionen wider, etwa zu den verschiedenen Aspekten von Transparenz oder Bürgerbeteiligung. Im Ergebnis des Workshops wurden einige wichtige Handlungs- wie auch Geschäftsfelder sowohl für Kommunalverwaltungen als auch für Software- und Fachverfahrenshersteller identifiziert. Dennoch haben alle Teilnehmer die dafür zwingend notwendige, in Deutschland leider aber fehlende Schubkraft seitens der Politik und des Gesetzgebers beklagt. „Deutschland“, so resümierte [Ulrich Schlobinski](#), Vorstandsvorsitzender des DATABUND, „verliere hier den Anschluss an Länder wie etwa die USA, wo sich Obama selbst sehr stark mit diesem Problemfeld auseinandersetzt und schon einiges auf den Weg gebracht hat. So werden - wie so häufig - vereinzelt Aktivitäten aus der Praxis dafür sorgen, also bottom up, dass sich die Verwaltung selbst versuchen wird zu öffnen, um die damit verbundenen Potenziale für sich zu nutzen.“

↑ **Zum Anfang** ↑

6 ISB-Erfahrungsaustausch zu Social Media in Kommunen am Bodensee

Mit rund 30 Teilnehmern aus drei Ländern startete der Workshop des [Internationalen Städtebunds Bodensee \(ISB\)](#) am 18.09.2015 an der Zeppelin-Universität Friedrichshafen. Das ergab ein reichhaltiges Erfahrungspotenzial unterschiedlicher Ansätze, wie Verwaltungen und Kommunalpolitik mittels neuer Anwendungen mit den Bürgern kommunizieren und zusammenarbeiten. Am Ende des Tages war klar, dass es hier für die Akteure in den Rathäusern zwischen [Schaffhausen](#) und [Dornbirn](#), zwischen [Konstanz](#) und [Tett nang](#) im grenzüberschreitenden Austausch viele Impulse gibt, die zu neuen Projekten führen werden.



Prof. Jörn von Lucke präsentierte zahlreiche Forschungsergebnisse des TOGI, etwa die [TosiT](#), sowie Werkzeuge für ein offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln, die mehr Transparenz, Bürgerbeteiligung und Zusammenarbeiten ermöglichen. Wichtig war in diesem Kontext auch die Öffnung der vorhandenen kommunalen „Datenschätze“, welche in zahlreichen voneinander getrennten Behörden oder Dienststellen vorhanden sind. Am Beispiel der [Ulmer Karte „Kleiner-Spatz“ zur Suche nach freien KITA-Plätzen](#) wurde das Potential für die anderen Städte verdeutlicht.

Der Erfahrungsaustausch zwischen den großen Städten, die mehrere Personen für Kommunikation und Bürgerdialog beschäftigen, aber auch die Möglichkeiten kleinerer Gemeinden, projektbezogen den Bürgerdialog zu suchen, zeigte eine überraschende Bandbreite. So genannte „Apps“ mit Titeln wie „Sag’s doch“ und „Schau.auf.Stadt“ sind bereits verbreitet. Aber auch die Begleitung von kommunalen Projekten, Bauvorhaben und Entwicklungen erfolgt häufig schon im Mix zwischen Bürgerversammlung, Facebook und anderen Anwendungen. Sehr interessant waren die Vergleiche zwischen den Ländern bezüglich der rechtlichen und gesetzlichen Grundlagen. Es gibt auch unterschiedliche „Kulturen“ im Umgang mit Social Media, aber auch bei der Bürgerbeteiligung. Hier haben die Schweizer Kommunen etwas mehr Gelassenheit den Bürgern gegenüber. Auch die Inklusion von älteren Menschen wurde diskutiert, ebenso wie die damit verbundenen Kosten und der Nutzen. Auf der [Webseite des ISB](#) werden in den kommenden Wochen noch die Ergebnisse und nützliche Links aus diesem Workshop öffentlich zugänglich gemacht.

↑ [Zum Anfang](#) ↑

7 Die Doppelkonferenz EGOV 2015 & ePart 2015 in Thessaloniki

Die [14. IFIP Electronic Government Konferenz \(EGOV\)](#) und [7. IFIP Electronic Participation Konferenz \(ePart\)](#) fanden Ende August als Doppelkonferenz 2015 in Thessaloniki statt. Organisiert wurde die Konferenz von der griechischen Universität von Mazedonien in einem Hotel im Stadtzentrum. Eröffnet wurde die Veranstaltung am 31. August 2015 mit einer Begrüßung der Veranstalter und einer Keynote von Peter Reichstädter, mittlerweile CIO des österreichischen Parlaments, über ["Government in Österreich - Wo ist eigentlich das e-?"](#). Theresa Pardo, Direktorin des Center for Technology in Government an der staatlichen Universität in Albany, New York State, setzte mit einem Impuls zur Wertschöpfung durch Verwaltungsdaten am zweiten Tag wichtige Akzente. Der von ihr geleitete Workshop zu Smart Government diente dem internationalen Wissensaustausch. Überraschenderweise spielten Ansätze um das Internet der Dinge und das Internet der Dienste dabei kaum eine Rolle. Vielmehr ging es den meisten Verantwortlichen um ein cleveres und gewitztes Verwaltungshandeln durch IT sowie um Smart City-Projekte. Der dritte Tag wurde mit einem Impuls von Theodoros Karounos, Vizepräsident der griechischen Free Open Source Software Society, eingeleitet. Anregend wie ernüchternd referierte er über die Transformation der griechischen Verwaltung durch Wiki-Technologien. Prof. von Lucke präsentierte im Rahmen der ePart die [Open Societal Innovation Toolbox](#) und weitere Forschungsergebnisse des [IBH-Forschungsprojektes eSociety Bodensee 2020](#).

↑ [Zum Anfang](#) ↑

8 3. Open Government Tage in der Landeshauptstadt München

Zum dritten Mal hat am 10. und 11. September 2015 die bayerische Landeshauptstadt München zu ihren [Open Government Tagen 2015 \(#ogtm15\)](#) eingeladen. Mit einer erfrischenden Begrüßung begann die Veranstaltung im Alten Rathaus am Marienplatz durch den Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter. Er bekannte sich dazu, seit Jahren die Entwicklung von E-Government, Open Government und Smart Government zu fördern. Zugleich forderte er aber eine gegenseitige Unterstützung dieser Bereiche ein. In seiner Keynote sah Franz Reinhard Habel Open Government als den entscheidenden Baustein bei der Transformation des Staatswesens. Mit Blick auf anstehende Disruptionen sei Verwaltung völlig neu zu denken. Noch geht ihm die Bundesebene viel zu zaghaft mit Open Government und Open Data um. Smarte Flüchtlinge, die dank ihres Smartphones den Weg nach Europa finden, zeigen uns gerade, dass sich unsere Welt massiv verändert und neue, smarte Ansätze erforderlich sind. Aber wo die Reise hingehet, dass weiß, so Habel, derzeit keiner so ganz genau. Prof. von Lucke stellte im anschließenden Workshop „Smart City“ die Überlegungen des TOGI zu einem intelligent vernetzten Verwaltungshandeln (Smart Government) vor. In der Podiumsdiskussion am ersten Abend wurde auf dem Podium und mit den Teilnehmern intensiv über Räume, Zeitfenster, Stellen und den wissenschaftlichen Austausch für Innovation im öffentlichen Sektor debattiert.

↑ [Zum Anfang](#) ↑

9 Publikationen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | zusammen mit Katharina Große (Hrsg.): Potentiale einer Öffnung von Staat und Verwaltung - Studentische Diskussionsbeiträge am The Open Government Institute | TOGI der Zeppelin Universität zu aktuellen Trends des Open Government, Band 8, epubli GmbH, Berlin 2015. ISBN: 978-3-7375-3624-0. ([Druck](#), [Online](#))
- | zusammen mit Celina Raffl: TosiT – Werkzeuge für offene gesellschaftliche Innovation, in: eGovernment Review – Fachzeitschrift des Studienbereichs Wirtschaft & Management der Fachhochschule Kärnten, 8. Jahrgang, Heft 15, Fachhochschule Kärnten, Villach 2015, S. 10 - 11. ISSN: 1997-4051. ([Online](#))
- | Innovationen durch offene gesellschaftliche Impulse – Elektronische Angebote zur Lösung aktueller Herausforderungen, in: innovative Verwaltung – Das Fachmedium für erfolgreiches Verwaltungsmanagement, 37. Jahrgang, Heft 6, Springer Gabler | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Wiesbaden 2015, S. 10 - 13. ISSN: 1618-9876. ([Online](#))
- | TosiT: The Open Societal Innovation Toolbox – Werkzeugkasten zum partizipativen und kreativen Service-Design, in: eGovPräsenz – Fachzeitschrift des Kompetenzzentrums Public Management und E-Government der Berner Fachhochschule, 16. Jahrgang, Heft 1, Berner Fachhochschule, Bern 2015. S. 73 - 74. ISSN: 1424-9723. ([Online](#))
- | Open Government in der Smart City, in: ITG, ETG und VDE (Hrsg.): VDE-Studie Smart City – Herausforderungen und Potenziale einer lebenswerten Stadt von morgen, VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V., Frankfurt 2015, S. 107 - 112.
- | Mehr Innovationsimpulse für Staat und Verwaltung durch die TosiT.org – Open Government Data kann offene gesellschaftliche Innovation beflügeln, in: Brigitte Lutz & Günther Tschabuschnig

(Hrsg.): 4. OGD D-A-CH-LI Konferenz Open X, Konferenzmagazin, Arbeitsgemeinschaft Datenverarbeitung, Wien 2015, S. 71 - 75. ([Online](#))

| zusammen mit Katharina Große: Instrument Categories for Open Societal Innovation, in: Efthimios Tambouris, Hans Jochen Scholl, Marijn Janssen, Maria A. Wimmer, Konstantinos Tarabanis, Mila Gascó, Bram Klievink, Ida Lindgren, Michela Milano, Panos Panagiotopoulos, Theresa A. Pardo, Peter Parycek, Øystein Sæbø (Hrsg.): Electronic Government and Electronic Participation, Reihe Innovation and the Public Sector, Band 22, Thessaloniki 2015, S. 42 - 49. ISBN: 978-1-61499-569-2 (print) und ISBN: 978-1-61499-570-8 (online). doi:10.3233/978-1-61499-570-8-42. ([Online](#))

| Smart Government - Wie uns die intelligente Vernetzung zum Leitbild „Verwaltung 4.0“ und einem smarten Regierungs- und Verwaltungshandeln führt, Whitepaper, The Open Government Institute, Zeppelin Universität gemeinnützige GmbH, Friedrichshafen 2015. ([Online](#))

Dr. Markus Helfert

| zusammen mit Andreas Holzinger, Orlando Belo, Chiara Francalanci: DATA 2015 - Proceedings of 4th International Conference on Data Management Technologies and Applications, Colmar 20-22 July 2015, SciTePress – Science and Technology Publications, Lda, Setúbal 2015. ISBN 978-989-758-103-8. ([Online](#))

| zusammen mit Karen Carey: An Interactive Assessment Instrument to Improve the Process for Mobile Service Application Innovation, HCI in Business, Band 9191, Schriftenreihe Lecture Notes in Computer Science, Springer Heidelberg 2015, S. 244 - 255. ([Online](#))

| zusammen mit Noel Carroll: Service capabilities within open innovation: Revisiting the applicability of capability maturity models, Journal of Enterprise Information Management, 28. Jahrgang, Heft 2 (2015), S. 275 - 303. ([Online](#))

↑ **Zum Anfang** ↑

10 Vorträge und Diskussionen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

| Mehr Innovationsimpulse für Staat und Verwaltung durch die TosiT.org - Open Government Data kann offene gesellschaftliche Innovation beflügeln, 4. OGD DACHLI Konferenz, Wien 24.06.2015. ([Online](#))

| Streifzug durch einige Forschungsschwerpunkte vom The Open Government Institute, Codecats.de, Friedrichshafen 30.06.2015.

| Offene gesellschaftliche Innovation dank Open Data - Wie Open Government Data offene gesellschaftliche Innovation beflügeln kann, Konferenz Opendata.ch/2015, Bern 01.07.2015.

| Verwaltung 4.0 im Internet der Dinge und im Internet der Dienste, Werkstattbericht für den Mittagskreis Gesprächsforum Staat, Gesellschaft, Wirtschaft seit 1968 Hotel Bayerischer Hof, München 09.07.2015.

| Instrument Categories for Open Societal Innovation, IFIP EGOV 2015 & IFIP EPART 2015, University of Macedonia, Thessaloniki 02.09.2015.

- | Smart Government - Intelligent vernetztes Regierungs- und Verwaltungshandeln, Open Government Tage der Landeshauptstadt München, Werkstattbericht, München 10.09.2015.
- | Bürger und Verwaltung – Hand in Hand ?!, Podiumsdiskussion, Open Government Tage der Landeshauptstadt München, München 10.09.2015.
- | Drei Impulse - Offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln; Web 2.0 und Social Media in Kommunen - Einsatz für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Offene gesellschaftliche Innovation, Workshop des Internationalen Städtebund Bodensee „Social Media in Kommunen der Bodenseeregion“, Zeppelin Universität, Friedrichshafen 18.09.2015.

Dr. Markus Helfert

- | Impact Of Our Research: Why Is Our Research Important?, ICISOFT & DATA 2015 Plenary Opening Panel Session, Colmar (Frankreich) 20.07.2015.

| [↑ Zum Anfang ↑](#)

11 Medienspiegel

- | Bernd Hertl: Offen ist nicht gleich offen - Die erste OPEN! 2015 – Konferenz für digitale Innovation ist am 2. Dezember in Stuttgart, MFG Innovationsagentur Medien- und Kreativwirtschaft, Stuttgart 2015. ([Online](#))
- | Michael Klöker: Weiterentwicklung durch mehr Bereitschaft und Offenheit, in: innovative Verwaltung – Das Fachmedium für erfolgreiches Verwaltungsmanagement, 37. Jahrgang, Heft 6, Springer Gabler | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Wiesbaden 2015, S. 3.
- | Hans Dieter Zimmermann: Innovation aus dem Werkzeugkasten, in: FHS St. Gallen (Hrsg.): Substanz, Heft 1, 1. Jahrgang, Fachhochschule St. Gallen, St. Gallen 2015, S. 36 - 37.
- | Ulrich Schlobinski: OpenGovernment Workshop, Databund e.V., Berlin 2015. ([Online](#))
- | Peter Cruickshank: eParticipation at #ePart2015 - Images and notes from the eGOV ePART 2015 conference this week, Storify, Edinburgh 2015. ([Online](#))
- | Carsten Köppl: Gebloggte Impulse, in: Behörden Spiegel, Nummer IX, 31. Jahrgang, ProPress Verlagsgesellschaft mbH, Berlin und Bonn 2015, S. 2. ISSN 1437-9337.
- | Michael Klöker: Zeppelin Universität - Studie zum vernetzten Regierungs- und Verwaltungshandeln, Innovative Verwaltung Website, Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Wiesbaden 2015. ([Online](#))
- | Verena Barth: Smart Government: Neues Gutachten, in: Kommune 21 – E-Government, Internet und Informationstechnik, K21 Media AG, Esslingen 2015. ([Online](#))
- | Jonathan Gray: Open Budget Data - Mapping the Landscape, Open Knowledge, Digital Methods Initiative und Global Initiative for Financial Transparency (GIFT), London 2015. ([Online](#))

| [↑ Zum Anfang ↑](#)

12 Ausblick, Aktivitäten & Termine

- | 24. September 2015 Auftaktveranstaltung zur Zukunftsstadt Ulm, Ulm ([Website](#))
- | 01. Oktober 2015 Führungskräfteforum Innovatives Management, Lübeck ([W.](#))
- | 05. – 06. Oktober 2015 RGRE-Delegiertenversammlung, Ettlingen
- | 09. – 10. Oktober 2015 Jahrestreffen, Forschungsnetzwerk Liquid Democracy, Berlin
- | 03. – 04. November 2015 Messe Moderner Staat, Berlin ([Website](#))
- | 13. November 2015 Smart Government Symposium, Friedrichshafen ([Website](#))
- | 02. Dezember 2015 OPEN!2015, Stuttgart ([Website](#))
- | 25. – 27. Februar 2015 IRIS 2016, Salzburg ([Website](#))
- | 09. – 11. März 2016 MKWI 2016, Ilmenau ([Website](#))
- | 11. – 13. April 2016 FTVI & FTRI 2016, Meißen ([Website](#))

13 Impressum

Anschrift

Prof. Dr. Jörn von Lucke
Zeppelin Universität Friedrichshafen
The Open Government Institute | TOGI
Lehrstuhl für Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik
Am Seemooser Horn 20
88045 Friedrichshafen

Kontakt

Telefon | 00 49 7541 6009-1471
Fax | 00 49 7541 6009-1499
e-Mail | joern.vonlucke@zu.de
Web | <http://togi.zu.de>

↑ **Zum Anfang** ↑